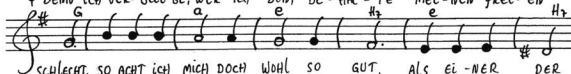


# JCH BIN EIN FREIER BAUERNKNECHT

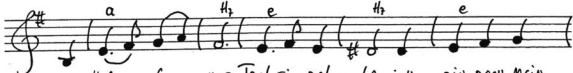
TRAD. AUS DEM 17. JAHRHUNDERT



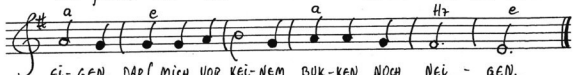
1. JCH BIN EIN FREI-ER BAU-ERN-KNECHT OB GLEICH MEIN STAND IST E - BEN
2. JCH BIN GAR SEL-TEN KRANK VON LEIB, DAS MACHT, DASS ICH DEN Pflug OFT
3. WAS BIL-DET SICH DER Hof-MANN EIN, DASS ER ALS ICH WILL BES- SER
4. DENN ICH VER-BLEI-BE, WER ICH BIN, BE-HAL-TE MEI-NEN FREI-EN



SCHLECHT, SO ACHT ICH MICH DOCH WOHL SO GUT, ALS EI-NER DER  
TREIB, JE- NER A- BER SÄUFT UND FRISST, DAS MACHT, DASS ER  
SEYN? DA A-DAM ACKERT UND E- VA SPANN, WER WAR DA -MALS  
SINN, BE-SOR-GE KEI - NE UN-GE - NAD, WIE DER BEI Hof



AM Hof - fe THUT. TRAL-TI-RAL - LA ICH BIN DOCH MEIN  
SO KRA-NK OFT IST. TRAL-TI-RAL - LA, BIN fri-SCHER DA-  
EIN E - DEL - MANN? TRAL-TI-RAL - LA, ICH LEB AL - LE  
ZU (ÜRCH) -TEN HAT. TRAL-TI-RAL - LA, BIN SEL - BST MEIN



EI - GEN, DARF MICH VOR KEI-NEM BÜK-KEN NOCH NEI - GEN.  
NE-BEN ALS JE-NE, DIE AM Ho - fe STETS Le - BEN.  
MOR-GEN SI - CHER UND frey VON AL - LEN SOR - GEN.  
EI - GEN, DARF MICH VOR KEI-NEM BÜK-KEN NOCH BEU - GEN.